

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 8**

**Fremdenverkehr**

**Sonderbeitrag**

**Urlaubs- und Erholungsreisen**

**1966**



W. KOHLHAMMER VERLAG

STATISTISCHES  
BUNDESAMT  
WIESBADEN

FACHSERIE **F**

# **GROSS- UND EINZELHANDEL GASTGEWERBE FREMDENVERKEHR**

**Reihe 8**

**Fremdenverkehr**

**Sonderbeitrag**

**Urlaubs- und Erholungsreisen**

**1966**



Bestellnummer: 250890 — 660001

VERLAG: W. KOHLHAMMER GMBH, STUTTGART UND MAINZ

# Inhalt

	Seite
Einführung . . . . .	3
Textteil	
1. Gesamtentwicklung . . . . .	4
2. Wohnsitzgemeinden (Gemeindegrößenklassen) der Reisenden . . . . .	4
3. Reisende nach Altersgruppen . . . . .	4
4. Reisen nach der Teilnehmerzahl je Haushalt; Mobilität . . . . .	5
5. Inlandsreisen nach Ländern . . . . .	5
6. Inlandsreisen nach Reisegebieten . . . . .	6
7. Auslandsreisen . . . . .	6
8. Art der Reise . . . . .	7
9. Dauer der Reise . . . . .	7
10. Reisemonate . . . . .	7
Tabellenteil	
I. Urlaubs- und Erholungsreisende	
1. Reisende mit einer oder mehreren Reisen nach Altersgruppen . . . . .	9
2. Reisende mit einer oder mehreren Reisen nach Gemeindegrößenklassen . . . . .	10
II. Urlaubs- und Erholungsreisen	
1. Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern . . . . .	11
2. Inlandsreisen nach Herkunftsländern und Reisegebieten . . . . .	12
3. Auslandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern . . . . .	13
4. Reisen nach Herkunftsländern und Reisearten . . . . .	14
5. Reisen nach Herkunftsländern und Reisedauer . . . . .	15
6. Reisen nach den Reisemonaten . . . . .	16

Erschienen im Oktober 1968

Nachdruck — auch auszugsweise — nur mit Quellenangabe gestattet.

Preis: DM 2,—

## Einführung

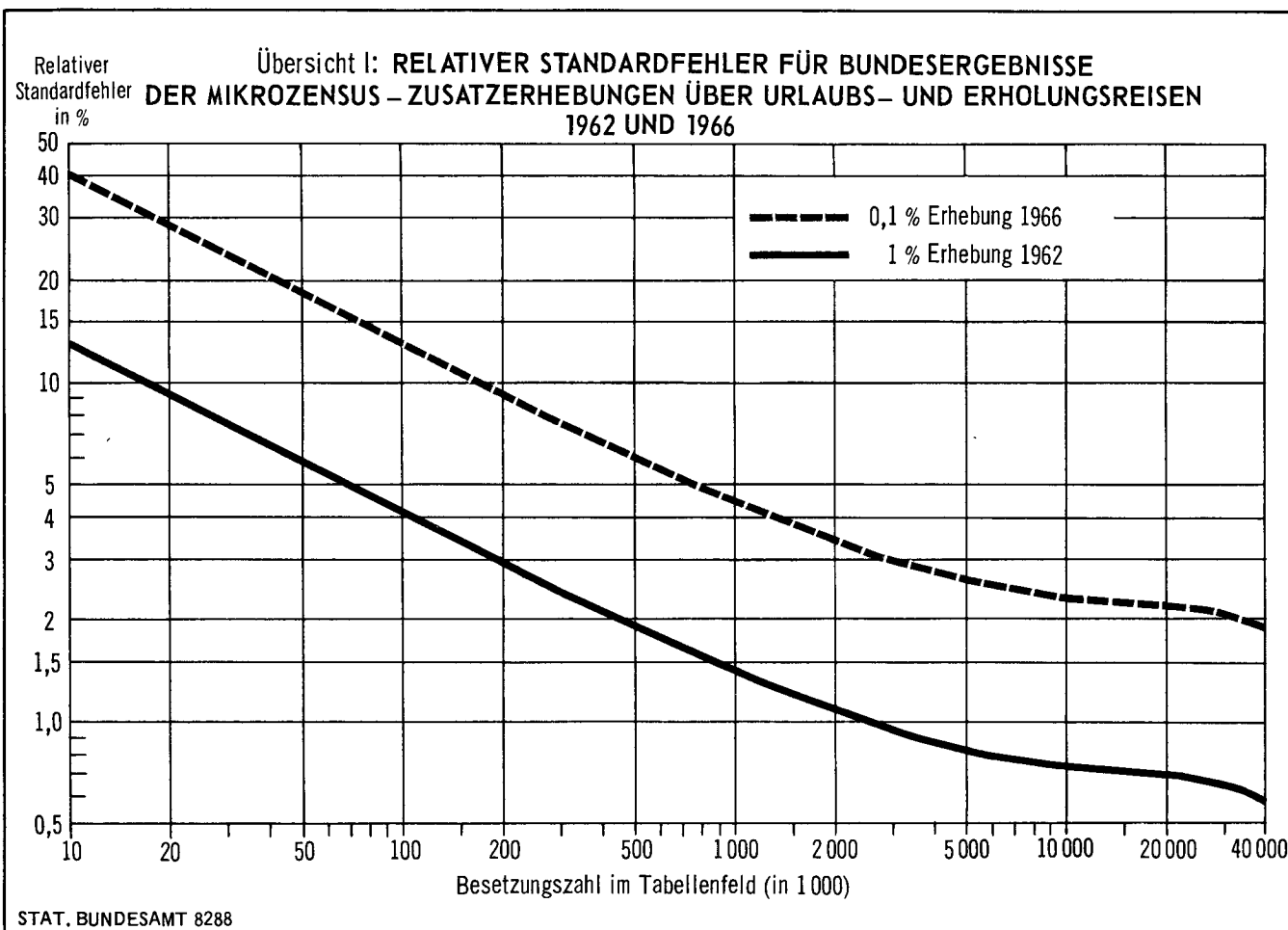
Im Oktober 1962 wurde erstmals eine Haushaltsbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen im Rahmen des 1%-Mikrozensus für den Zeitraum von Oktober 1961 bis einschließlich September 1962 durchgeführt; 1966 ist für den entsprechenden Zeitabschnitt 1965/66 die Zusatzbefragung wiederholt worden, und zwar im Rahmen einer 0,1%-Mikrozensus-Erhebung. Allerdings war das Frageprogramm mit dem Titel „Ziel und Dauer der Reise“ dadurch eingeschränkt worden, daß die benutzten Verkehrsmittel, die in Anspruch genommenen Unterkunftsarten und die Ausgaben nicht wieder erfragt wurden. Der Auswahlplan war jeweils durch die Methodik der Mikrozensus-Erhebungen festgelegt.

Die Befragung war abgestellt auf die Zeit (den überwiegenden Reisemonat), die Dauer (in Wochen) und die Art der Reise sowie auf das Hauptreiseziel im In- und Ausland. Als Urlaubs- und Erholungsreisen im Sinne dieser Befragung galten alle Reisen, die 5 Tage und länger dauerten und in der Zeit vom 1. Oktober 1965 bis einschließlich 30. September 1966 begonnen wurden. Urlaubs- und Erholungsreisen, die mit einer Dienst-, Geschäfts- oder ähnlichen Reise verbunden waren, wurden nicht erfragt, dagegen wurden Verwandten- und Bekanntenbesuche sowie Ferienbesuche von Kindern in die Erhebung einbezogen, wenn die genannten Voraussetzungen erfüllt waren.

Durch Interviewer wurden mit Hilfe eines Strichmarkierungsbogen etwa 21 600 Haushalte mit rd. 58 400 Personen befragt. Um eine Vorstellung von den absoluten Größenordnungen zu vermitteln, sind die Ergebnisse der Stichprobe hochgerechnet worden. Auf Grund der Fehlerabschätzungen werden die Ergebnisse (Besetzungszahlen in den Tabellenfeldern) in drei Klassen eingeteilt:

1. Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler über 20%, das sind Tabellenfelder mit einer Besetzung von weniger als 50 000 bei der 0,1%-Stichprobe bzw. weniger als 5 000 bei der 1%-Stichprobe, werden nicht veröffentlicht, sondern durch Schrägstriche (/) gekennzeichnet.
2. Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler zwischen 10% und 20% werden in Klammern gesetzt.
3. Ergebnisse mit einem relativen Standardfehler von weniger als 10% werden uneingeschränkt veröffentlicht.

Der Stichprobenfehler kann annäherungsweise aus der graphischen Darstellung der Fehlerkurven auf Grund der Besetzungszahl des jeweiligen Tabellenfeldes abgeschätzt werden.



Die Ergebnisse der Haushaltsbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen 1962 sind veröffentlicht worden in „Wirtschaft und Statistik“, 1965/1 und im Sonderbeitrag „Urlaubs- und Erholungsreisen 1962“ in der Fachserie F, Reihe 8, die ersten Ergebnisse für 1966 in „Wirtschaft und Statistik“, 1968/1. Um einen sauberen Vergleich der Ergebnisse zwischen 1966 und 1962 zu ermöglichen, sind bei den Zahlen für 1962 nunmehr auch die Angaben für Berlin (West) berücksichtigt worden. Insofern unterscheiden sich die Vergleichszahlen von den bisher für das Jahr 1962 veröffentlichten Zahlen.

# Urlaubs- und Erholungsreisen

## 1. Gesamtentwicklung

Die Haushaltsbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen hat ergeben, daß von 59,1 Mill. Einwohnern des Bundesgebietes in der Zeit vom 1. Oktober 1965 bis 30. September 1966 (im folgenden kurz mit 1966 bezeichnet) rd. 20,1 Mill. Personen am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr teilgenommen haben, davon 9,3 Mill. männliche und 10,8 Mill. weibliche Personen. Im Jahre 1962 waren es rd. 15 Mill. Personen. Die Reiseintensität, ausgedrückt durch die Anteile der Urlaubs- und Erholungsreisenden an der Gesamtbevölkerung, ist von 27% im Jahre 1962 auf 34% 1966 gestiegen. Ebenso wie die Reiseintensität hat die Reishäufigkeit, d. h. das Verhältnis der Anzahl der Reisen zur Zahl der gereisten Personen, zugenommen. Im Jahre 1962 betrug der Anteil der Reisenden, die 2 und mehr Reisen im Laufe eines Jahres unternommen haben, 6,3%, in 1966 dagegen 10,2%, das sind rd. 1,1 Mill. Urlaubsreisende mehr, die seit 1962 einen zweiten oder dritten Urlaub gemacht haben. Dieser Zuwachs ist fast in gleichem Umfang dem Inland wie dem Ausland zugute gekommen.

Die 20,1 Mill. Urlaubs- und Erholungsreisenden machten 1966 insgesamt 22,6 Mill. Reisen, wovon 14,1 Mill. oder 63% überwiegend auf das Inland und 8,5 Mill. oder 37% überwiegend auf das Ausland entfielen. 1962 hatten rd. 15 Mill. Personen mit 16 Mill. Reisen am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr teilgenommen; dabei wurden 9,8 Mill. Reisen oder 61% überwiegend im Inland und 6,2 Mill. oder 39% überwiegend im Ausland unternommen. Da die Zahl der Inlandsreisen 1966 gegenüber 1962 stärker zugenommen hat (+ 44%) als die der Auslandsreisen (+ 35%), ist eine leichte Verschiebung zugunsten der Inlandsreisen zu verzeichnen.

## 2. Wohnsitzgemeinden (Gemeindegrößenklassen) der Reisenden

Eine Aufgliederung der Urlaubs- und Erholungsreisenden nach der Zugehörigkeit zur Wohnsitzgemeinde zeigt, daß zwischen Ortsgröße und Reiseintensität ein enger Zusammenhang besteht. Aus Tabelle 1 geht hervor, daß mit zunehmender Größe der Gemeinden die Reiseintensität kontinuierlich ansteigt; sie lag 1966 in allen Gemeindegrößenklassen wesentlich höher als 1962. Dies trifft insbesondere für die unteren Gemeindegrößenklassen zu. Es scheint sich hierbei um einen Nachholbedarf in den Gemeinden zu handeln, deren Teilnahme am Reiseverkehr 1962 noch relativ gering war; trotz dieser Entwicklung bleiben diese Gemeinden in ihrer Reiseintensität aber noch deutlich hinter den größeren Gemeinden, besonders den Großstädten, zurück. Nahezu jeder zweite Einwohner einer Großstadt (1966: 47%; 1962: 43%) hat eine Urlaubs- und Erholungsreise unternommen. Dies bewirkte, daß 1966 45% (1962: 52%) aller Urlaubs- und Erholungsreisenden aus den Städten mit über 100 000 Einwohnern kamen, obgleich nur etwa ein Drittel der Gesamtbevölkerung hier lebt. Demgegenüber weisen die kleinen Gemeinden unter 2 000 Einwohner zwar einen Bevölkerungsanteil von 20% auf, stellen aber nur 9% aller Reisenden.

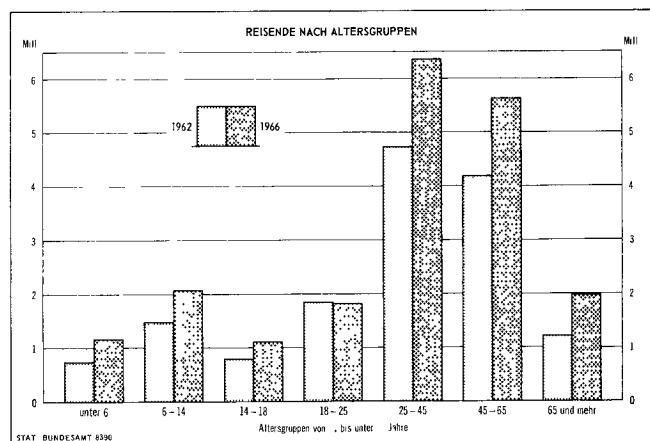
Die Reishäufigkeit hat — u. a. wohl gefördert durch das weiter gestiegene Masseneinkommen — seit 1962 insbesondere in den 3 Gemeindegrößenklassen zwischen 10 000 und 100 000 Einwohnern zugenommen. Jeder 12. bzw. 13. gereiste Einwohner aus diesen Gemeinden hat 2 Reisen und mehr in einem Jahr unternommen.

## 1. Reisende nach Gemeindegrößenklassen

Gemeindegrößenklasse mit unter Einwohnern	Anteil der Reisenden in %		Von 100 Einwohnern haben am Reiseverkehr teilgenommen		Von 100 gereisten Einwohnern sind mehrmals gereist	
	1962	1966	1962	1966	1962	1966
Insgesamt	100	100	27,0	34,1	6,3	10,2
unter 2 000	7,5	9,2	9,1	15,4	4,7	7,3
2 000 — 3 000	2,8	4,2	14,6	25,7	5,2	5,8
3 000 — 5 000	4,4	5,3	17,1	26,6	5,8	7,5
5 000 — 10 000	7,0	7,6	20,6	26,5	5,7	6,8
10 000 — 25 000	9,7	13,0	26,5	39,4	6,0	12,0
25 000 — 50 000	8,0	8,1	30,4	35,4	5,4	12,6
50 000 — 100 000	8,8	8,1	36,5	43,9	7,2	11,6
100 000 und mehr	51,8	44,5	42,5	46,9	6,9	10,9

## 3. Reisende nach Altersgruppen

Im Jahre 1966 haben rd. 20,1 Mill. Personen am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr teilgenommen. Den größten Anteil stellten erwartungsgemäß die 25- bis 45jährigen (31,6%) und die 45- bis 65jährigen (27,9%) (vgl. Schaubild). Gegenüber 1962 hat die Zahl der Reisenden in allen Altersgruppen — ausgenommen die der 18- bis 25jährigen — zugenommen. Wie bereits ausgeführt, war die Zahl der Reisenden, die zwei und mehr Reisen im Laufe eines Jahres unternommen haben, 1966 um rd. 1,1 Mill. größer als 1962. Eine Betrachtung dieses Zuwachses nach Altersgruppen zeigt, daß der Anteil der Mehrfachreisenden mit zunehmendem Alter — abgesehen von den 18- bis 25jährigen — zunimmt, und zwar im Jahre 1962 von 4,7% in der Altersgruppe unter 6 Jahren auf 8,0% in der Altersgruppe „65 und mehr Jahre“ und 1966 von 9,0% auf 15,2%. Bei solchen Vergleichen ist allerdings zu beachten, daß sich der altersmäßige Aufbau der Bevölkerung gegenüber 1962 verschoben hat.



Betrachtet man die Reiseintensität nach Altersgruppen, so liegt diese naturgemäß am niedrigsten bei den Kindern unter 6 Jahren und steigt mit zunehmendem Alter zunächst an. 1962 hatten die 18- bis 25jährigen die höchste Reise-

quote (32,3%); sie vermindert sich dann kontinuierlich bis auf 18,2% in der Altersgruppe „65 und mehr Jahre“. Für 1966 ist — abgesehen von der im allgemeinen höheren Reisequote der einzelnen Altersgruppen — bemerkenswert, daß die Reiseintensität der 3 Altersgruppen zwischen 18 und 65 Jahren mit 38 bis 39% sich gegenüber 1962 weitgehend angeglichen hat. Allerdings hat 1966 auch bereits jeder vierte der älteren Menschen (65 und mehr Jahre) am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr teilgenommen.

4. Reisen nach der Teilnehmerzahl je Haushalt; Mobilität

Bei Darstellung der Reisen nach der Teilnehmerzahl je Haushalt muß die gemeinsame Reise mehrerer Haushaltsmitglieder als eine Reise gewertet werden. Auf Reisen, die ein Haushaltsmitglied allein unternommen hat, entfielen rd. 50% aller „Haushaltsreisen“ (vgl. Tabelle 2).

2. Reisen nach der Teilnehmerzahl je Haushalt Standquartier, Rundreise

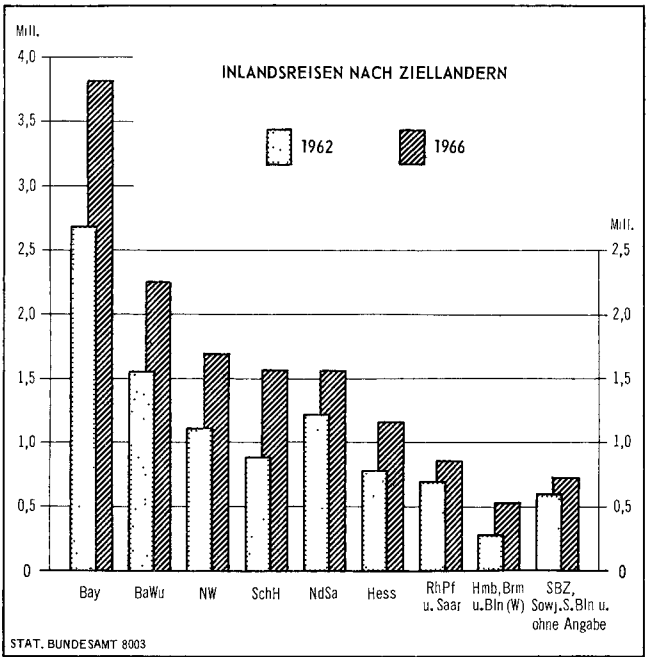
Teilnehmerzahl je Haushalt	Jahr	Reisen insgesamt		davon					
		1000	Anteil	Standquartier			Rundreise		
				1000	Anteil	g/Sp.3	1000	Anteil	g/Sp.3
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Insgesamt	1962	9 148	100	.	.	.	.	.	.
	1966	12 336	100	11 331	100	91,9	1 005	100	8,1
1 Haushaltsmitglied	1962	4 731	51,7	.	.	.	.	.	.
	1966	6 134	49,7	5 544	48,9	90,4	590	58,7	9,6
2 Haushaltsmitglieder	1962	2 755	30,1	.	.	.	.	.	.
	1966	3 629	29,4	3 344	29,5	92,1	285	28,4	7,9
3 Haushaltsmitglieder	1962	1 043	11,4	.	.	.	.	.	.
	1966	1 486	12,1	1 402	12,4	94,3	84	8,4	5,7
4 Haushaltsmitglieder	1962	468	5,1	.	.	.	.	.	.
	1966	803	6,5	772	6,8	96,1	/	/	/
5 und mehr Haushaltsmitglieder	1962	151	1,7	.	.	.	.	.	.
	1966	284	2,3	269	2,4	94,7	/	/	/

Die Frage nach der Mobilität der Urlaubs- und Erholungsreisenden — hier bezogen auf die Reisen nach der Teilnehmerzahl je Haushalt — wird eindeutig zugunsten des Standquartiers beantwortet (bei rd. 92% aller „Haushaltsreisen“ wurde als Hauptreiseziel ein Standquartier gewählt). Der Anteil des Standquartiers war am niedrigsten bei Reisen, an denen nur ein Haushaltsmitglied teilgenommen hat; es entfielen im Jahre 1966 nahezu 10% auf Rundreisen. Mit der zunehmenden Teilnehmerzahl je Haushalt und Reise steigt im allgemeinen der Anteil des Standquartiers.

5. Inlandsreisen nach Ländern

Die schmale Stichprobenbasis der Zusatzerhebung erlaubt es nicht, eine vollständige Aufgliederung der Urlaubs- und Erholungsreisen nach Herkunft- und Zielländern vorzunehmen. Um Stichprobenfehler auszuschalten bzw. möglichst niedrig zu halten, mußten die Stadtstaaten Berlin, Bremen und Hamburg sowie die Länder Rheinland-Pfalz und Saarland jeweils zusammengefaßt werden. Darüber hinaus ließ es sich nicht vermeiden, auch bei anderen Ländern ungenügend repräsentierte Angaben fortzulassen. Trotz dieser Einschränkungen geben auch die Ergebnisse der 0,1%-Stichprobe ein ausreichendes und aussagekräftiges Bild der Struktur des Inlandsreiseverkehrs und der gegenüber 1962 eingetretenen Veränderungen.

Im Jahre 1966 sind rd. 14,1 Mill. Inlandsreisen durchgeführt worden, das sind 4,3 Mill. oder rd. 44% mehr als 1962. Bevorzugte Reisegebiete waren — wie 1962 — Bayern und Baden-Württemberg. 43% aller Reisen führten in diese beiden Länder, und zwar 27% nach Bayern und 16% nach Baden-Württemberg. Es folgen die Zielländer Nordrhein-Westfalen (12%), Schleswig-Holstein und Niedersachsen (je 11%) sowie Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland und die Stadtstaaten, deren Anteile an allen Inlandsreisen zwischen 8 und 4% liegen. Die SBZ und Berlin (Ost) waren mit 5% beteiligt (vgl. Schaubild).



Gegenüber 1962 haben sich allerdings bemerkenswerte Verschiebungen ergeben, die auf eine unterschiedliche regionale Verteilung des absoluten Zuwachses zurückzuführen sind. Von den 4,3 Mill. „zusätzlichen“ Reisen führten zwar noch 26 bzw. 16% (d. s. rd. 1,1 bzw. 0,7 Mill. Reisen) nach Bayern und Baden-Württemberg, andererseits entfielen von diesem Zuwachs allein rd. 0,7 Mill. Reisen (16%) auf Schleswig-Holstein.

Betrachtet man die Entwicklung des gesamten Reiseverkehrs nach Zielländern, so liegt auch hier Schleswig-Holstein — Ziel dürften hauptsächlich die Seebäder sein — mit einer Zuwachsrate von 78% weitaus an der Spitze. Überdurchschnittliche Zuwachsraten ergaben sich auch für Nordrhein-Westfalen (53%), Hessen (50%) und für Baden-Württemberg (45%). Die Zuwachsraten der Reisen in die übrigen Länder lagen zwischen 21 und 42%; ihre Anteile am gesamten Inlandsreiseverkehr gingen dementsprechend etwas zurück.

Bei der Steigerung der Reisen in die Stadtstaaten (zusammen + 89%) dürfte es sich wohl hauptsächlich um Verwandten- und Bekanntenbesuche handeln, die immerhin fast ein Drittel aller Inlandsreisen ausmachen. Diese Reiseart dürfte auch fast ausschließlich auf den Reiseverkehr in den anderen Teil Deutschlands zutreffen.

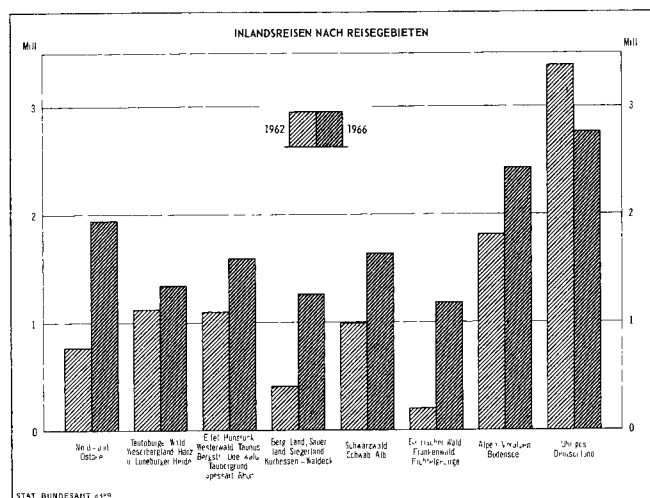
Betrachtet man den Inlandsreiseverkehr aus der Sicht der Herkunftsländer, so zeigt sich, daß die Entwicklung zu einem großen Teil durch die Reisenden aus Nordrhein-Westfalen bestimmt wird. Andererseits ist unverkennbar, daß die in Norddeutschland bzw. in Süddeutschland ansässigen Reisenden ihren Urlaub hauptsächlich in benachbarten Ländern verbrachten. Zudem sind in 1966 wesentlich

mehr Urlaubs- und Erholungsreisen innerhalb der Landesgrenzen durchgeführt worden als in 1962. So haben die Urlaubsreisen der Baden-Württemberger im Heimatland gegenüber 1962 um 119 % zugenommen; der Anteil der Landsleute an den Urlaubsgästen ist somit von 27 auf 41 % gestiegen. Ähnlich ist die Entwicklung in Bayern und Niedersachsen. Hier waren die Einwohner in 1966 jeweils zu fast einem Drittel (1962: 25 %) am Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr im eigenen Land beteiligt. Den höchsten Anteil an landeseigenen Reisen weist Nordrhein-Westfalen auf; er stieg von 56 % in 1962 auf 61 % in 1966. Ob diese Entwicklung in einigen Ländern zufällig oder auf bestimmte Gründe zurückzuführen ist, kann aus dem vorliegenden Material nicht erklärt werden.

## 6. Inlandsreisen nach Reisegebieten

Die Reisegebiete des Erhebungsjahres 1962 mußten — wegen der schmalen Stichprobenbasis 1966 — soweit zusammengefaßt werden, daß aussagefähige und vergleichbare Ergebnisse veröffentlicht werden konnten. Bevorzugtes Reisegebiet war — wie 1962 — das Gebiet „Alpen, Voralpen, Bodensee“ mit einem Anteil von 17 % an allen Urlaubs- und Erholungsreisen. Es folgen „Nord- und Ostsee“ (14 %), „Schwarzwald, Schwäbische Alb“ (12 %) und das ausgedehnte Gebiet von „Eifel bis Spessart/Rhön“ (11 %). Der Anteil der anderen aufgeführten Reisegebiete lag 1966 zwischen 10 % und 8 %.

Von den 4,3 Mill. „zusätzlichen“ Reisen in 1966 entfielen rd. 1,2 Mill. auf „Nord- und Ostsee“ sowie rd. 1 Mill. auf „Bayer. Wald, Frankenwald, Fichtelgebirge“. Die anderen Reisegebiete waren an dem Gesamtzuwachs gegenüber 1962 z. T. weitaus geringer beteiligt. Bemerkenswert ist der Rückgang der Urlaubs- und Erholungsreisen um rd. 620 000 in dem „Übrigen Deutschland“, was auf eine Bevorzugung der sogenannten „Reisegebiete“ schließen läßt (vgl. Schaubild).



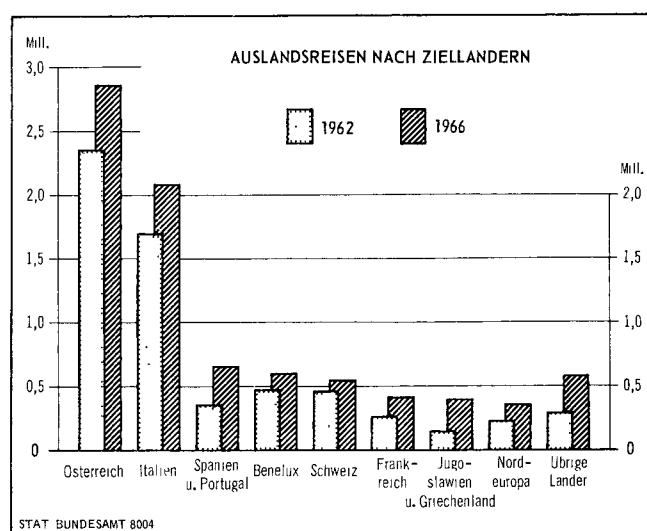
Gemessen an der relativen Entwicklung hatte das Reisegebiet „Bayerischer Wald, Frankenwald, Fichtelgebirge“ die größte Steigerung (um mehr als das Fünffache) zu verzeichnen. Auch das Reisegebiet „Bergisches Land, Sauerland, Siegerland, Kurhessen-Waldeck“ wurde 1966 weitaus stärker besucht (+ 210 %) als 1962; dann folgt das Reisegebiet „Nord- und Ostsee“ (+ 154 %). Hinter dieser Entwicklung blieben die anderen Reisegebiete beträchtlich zurück, die Zuwachsraten lagen zwischen 64 % und 19 %, ihr Anteil am gesamten Inlandsreiseverkehr ist dementsprechend zurückgegangen.

## 7. Auslandsreisen

Um aussagefähige Ergebnisse veröffentlichen zu können, wurden bei der Aufgliederung der Auslandsreisen nach Zielländern aus den Bundesländern (als Herkunftsländer) folgende 4 Gruppen gebildet: Schleswig-Holstein, Hamburg,

Niedersachsen, Bremen und Berlin (West); Nordrhein-Westfalen; Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland; Baden-Württemberg und Bayern. Auch für die Darstellung der Ergebnisse nach den Zielländern im Ausland waren aus stichprobentheoretischen Gründen einige Zusammenfassungen notwendig.

Im Jahre 1966 sind rd. 8,5 Mill. Auslandsreisen durchgeführt worden, das sind 2,2 Mill. oder rd. 35 % mehr als 1962. Zu den von der deutschen Bevölkerung überwiegend bevorzugten ausländischen Reisegebieten gehören — wie 1962 — Österreich und Italien. Rd. 58 % aller Reisen führten in diese beiden Länder, und zwar 34 % nach Österreich und 25 % nach Italien. In großem Abstand folgen dann die Zielländer Spanien und Portugal, die Benelux-Länder, die Schweiz, Frankreich und die nordeuropäischen Länder, deren Anteile an der Gesamtheit aller Auslandsreisen zwischen etwa 8 und 4 % liegen. Auf die „Restposition“ (rd. 11 %) wird noch einzugehen sein (vgl. Schaubild).



Gegenüber 1962 hat sich allerdings die Aufteilung der Auslandsreisen auf die verschiedenen Reiseländer nicht unerheblich verschoben. Dies wird deutlich, wenn man die regionale Verteilung des absoluten Zuwachses an Auslandsreisen gegenüber 1962 näher untersucht. Von den 2,2 Mill. „zusätzlichen“ Reisen führten zwar noch 23 bzw. 18 % (d. s. rd. 0,5 bzw. 0,4 Mill. Reisen) nach Österreich und Italien, andererseits entfielen von diesem Zuwachs aber allein 0,3 Mill. Reisen (14 %) auf Spanien und Portugal.

Auch wenn man die Entwicklung des gesamten Reiseverkehrs nach den einzelnen Zielländern betrachtet, liegen Spanien und Portugal mit einer Zuwachsrate von zusammen 85 % weitaus an der Spitze. Überdurchschnittliche Zuwachsraten ergaben sich noch für Frankreich (+ 56 %) und Nord-europa (+ 54 %), so daß diese Reisegebiete ihre Anteile am gesamten Auslandsreiseverkehr der Bundesrepublik auf Kosten der übrigen Reisegebiete erhöhen konnten, für die Zuwachsraten zwischen 19 und 29 % ermittelt wurden.

Eine gewisse Ausnahme von dieser Entwicklung bilden noch die „übrigen Länder“, insbesondere Jugoslawien, Griechenland und die Ostblockländer. Es lassen sich wesentliche Änderungen im Auslandsreiseverkehr zugunsten dieser bisher weniger stark besuchten Länder erkennen; der Reise- strom in diese Gebiete hat sich seit 1962 mehr als verdoppelt, so daß sich ihr Anteil am Gesamtreiseverkehr von 1962 bis 1966 von 7 auf gut 11 % erhöht hat. Eine Aufteilung dieser „Restposition“ — die nur für alle Auslandsreisen zusammen vorgenommen werden kann — zeigt für 1966 folgende Anteile: Jugoslawien und Griechenland zusammen 4,6 % (393 000 Reisen), Ostblock 2,5 % (212 000 Reisen) und die übrigen Länder 4,3 % (360 000 Reisen).

Betrachtet man den Auslandsreiseverkehr aus der Sicht der Herkunftsländer im Bundesgebiet, so zeigt sich, daß die

Reiseströme sich zu einem großen Teil auf das unmittelbar benachbarte bzw. relativ leicht erreichbare Ausland erstrecken. So ist z. B. die Bevölkerung Nordrhein-Westfalens allein zu zwei Dritteln am deutschen Reiseverkehr in die Benelux-Länder beteiligt. Nicht ganz so hoch ist der Anteil der beiden Bundesländer Bayern und Baden-Württemberg an der Gesamtzahl der Italienreisen (47 %). Im Reiseverkehr mit Österreich ist dies nicht mehr so ausgeprägt, da — außer dem zwar noch vorrangigen Bayern (19 %) und Baden-Württemberg (16 %) — auch West- und Norddeutschland in beträchtlichem Umfang hieran beteiligt sind. Ähnlich strukturiert ist auch der Reiseverkehr in die Schweiz, allerdings mit einem beachtlichen Anteil aus Norddeutschland (21 %). Andererseits stellen bei den Urlaubsreisen nach Nordeuropa (Dänemark, Finnland, Norwegen, Schweden) die norddeutschen Bundesländer mit 52 % den größten Anteil. Hier ist aber auch die Zunahme der Urlaubs- und Erholungsreisen aus West- und Süddeutschland seit 1962 beachtlich; die Zuwachsraten liegen mit 152 bzw. 92 % — bei allerdings verhältnismäßig niedrigen absoluten Werten — weit über denen Norddeutschlands (+ 17 %). Bemerkenswert ist weiterhin, daß auch beim Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr nach Spanien und Portugal die Gegenden Deutschlands mit den weitesten Anfahrtswegen die höchsten Zuwachsraten aufweisen, nämlich die norddeutschen Länder (+ 106 %) und Nordrhein-Westfalen (+ 86 %). Der Reiseverkehr nach Frankreich hat sich zwar überdurchschnittlich (+ 56 %) entwickelt; dies ist aber fast ausschließlich auf die beträchtliche Steigerung der Reisen aus Baden-Württemberg und Bayern (zusammen + 99 %) zurückzuführen. Beide Länder konnten somit ihren Anteil an allen Frankreichreisen von 31 % in 1962 auf 40 % erhöhen. Auffällig ist dagegen der relativ schwache Zuwachs der Reisen aus Nordrhein-Westfalen (+ 20 %), dessen Anteil an allen Frankreichreisen 1966 (21 %) nur etwa dem anderer deutscher Länder entspricht.

8. Art der Reise

Im Fragebogen 1966 waren vom Interviewer folgende Reisearten zu markieren: Einzelreise (ohne Reiseveranstalter), Pauschal- und Gesellschaftsreise, Kur und Verschickung, Verwandten- und Bekanntenbesuche, sonstige Reisen.

Es kann festgestellt werden, daß bei Inlands- und Auslandsreisen die Einzelreisen bei weitem überwiegen. Durch Einbeziehung der Verwandten- und Bekanntenbesuche, die Einzelreisen im Sinne der Erläuterungen sind, erhöht sich der Anteil der Einzelreisen im Inlandsreiseverkehr auf 82,5 % und im Auslandsreiseverkehr auf 77,8 %. Auf Pauschal- und Gesellschaftsreisen, die von Reiseveranstaltern

3. Urlaubs- und Erholungsreisen 1966 nach der Art der Reisen

Reiseziel	Reisen insgesamt	Einzelreise	Pauschal- oder Gesellschaftsreise	Kur und Verschickung	Verwandten- und Bekanntenbesuche	Sonstige und ohne Angabe
1 000						
Inland	14 125	7 278	1 015	1 224	4 376	232
Ausland	8 462	6 086	1 626	111	500	139
Insgesamt	22 587	13 364	2 641	1 335	4 876	371
Anteile in %						
Inland	100	51,5	7,2	8,7	31,0	1,6
Ausland	100	71,9	19,2	1,3	5,9	1,7
Insgesamt	100	59,2	11,7	5,9	21,6	1,6

(z. B. Reisebüros) ausgeschrieben und durchgeführt bzw. als Einzelpauschalreise auf Wunsch des Kunden zusammengestellt worden sind, entfielen somit im Inland rd. 1 Mill. oder 7,2 %, im Ausland rd. 1,6 Mill. Reisen oder 19,2 %. Eine Gegenüberstellung zu 1962 ist wegen anderer Zuordnung nicht möglich.

9. Reisedauer

Im Fragebogen 1966 war die Reisedauer in Wochen anzugeben — und nicht wie 1962 in Tagen —, um dem Befragten die Antwort zu erleichtern und dem im Reiseverkehr üblichen Sprachgebrauch zu entsprechen.

Die Gegenüberstellung der durchgeführten Reisen in der Aufgliederung nach der Reisedauer in den Jahren 1962 und 1966 zeigt wesentliche Unterschiede. Die 3- und 4wöchigen Inlandsreisen haben im Zuge der Gesamtentwicklung zwar noch etwas zugenommen, weitaus stärker aber die 2wöchigen Urlaubsreisen und noch ausgeprägter die Kurzreisen von einer Woche. Da außerdem die Zahl der längeren Reisen (über 4 Wochen) als einzige beträchtlich (—57,9 %) zurückgegangen ist — es dürfte sich wohl hauptsächlich

4. Urlaubs- und Erholungsreisen nach der Reisedauer

Reiseziel	Zeit- raum	Reisen ins- gesamt	Reisedauer in Woche(n)				
			bis 1	bis 2	bis 3	bis 4	über 4
			1 000				
Inland	1962	9 783	407	2 794	3 536	1 693	1 353
	1966	14 125	2 391	5 141	3 957	2 066	570
Ausland	1962	6 258	190	1 491	2 435	1 389	753
	1966	8 462	797	2 705	3 370	1 331	259
Insgesamt	1962	16 041	597	4 285	5 971	3 082	2 106
	1966	22 587	3 188	7 846	7 327	3 397	829
			Anteile in %				
Inland	1962	100	4,2	28,6	36,1	17,3	13,8
	1966	100	17,0	36,4	28,0	14,6	4,0
Ausland	1962	100	3,1	23,8	38,9	22,2	12,0
	1966	100	9,4	32,0	39,8	15,7	3,1
Insgesamt	1962	100	3,7	26,7	37,2	19,2	13,2
	1966	100	14,1	34,7	32,5	15,0	3,7

um Kuren handeln —, hat sich der Schwerpunkt, der 1962 noch bei einer Urlaubsreise von 3 Wochen lag (36,1 %), 1966 zugunsten der 2-wöchigen Urlaubsreise (36,4 %) verschoben. Es kann also festgestellt werden, daß im Inlandsreiseverkehr eine wesentliche Verkürzung der Dauer je Reise eingetreten ist, die u. a. auf die Zunahme der Zahl der Reisen pro Person und Jahr zurückzuführen sein dürfte (der Anteil der Reisenden, die 2 und mehr Reisen im Laufe eines Jahres unternommen haben, ist zwischen 1962 und 1966 von 6,3 auf 10,2 % gestiegen).

Auf den Auslandsreiseverkehr trifft diese Tendenz — wenn auch abgeschwächt — ebenfalls zu. Die Kurzreisen haben stark zugenommen, die längeren Reisen dagegen, insbesondere die mit einer Reisedauer von über 4 Wochen (—65,6 %), wesentlich abgenommen. Bemerkenswert ist allerdings, daß der Anteil der 3-wöchigen Urlaubsreisen — im Gegensatz zu den Inlandsreisen — sich nur unwesentlich verändert hat.

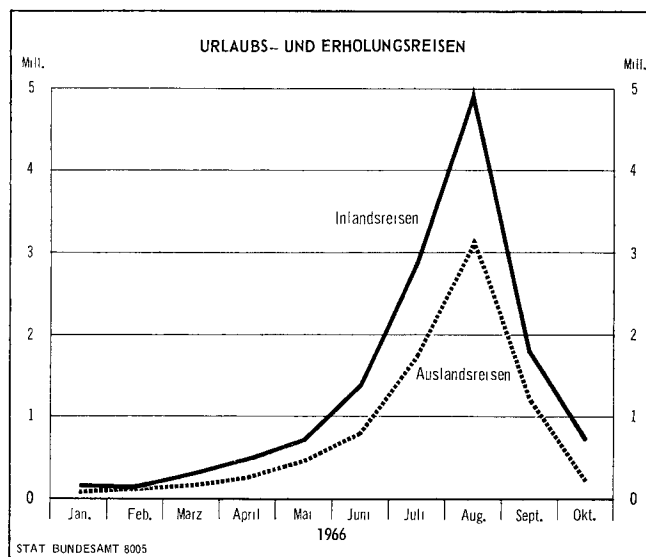
10. Reisemonate

Der Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr konzentrierte sich — wie 1962 — auch 1966 auf nur wenige Monate des



Jahres.<sup>1)</sup> Von 22,6 Mill. Inlands- und Auslandsreisen des Berichtszeitraumes wurden weit mehr als die Hälfte (12,8 Mill. oder 57 %) in den Monaten Juli (21 %) und August (36 %) unternommen. Es ist allerdings auffällig, daß sich der Urlaubs- und Erholungsreiseverkehr — im Inland sowie nach dem Ausland — 1966 noch stärker als 1962 auf den Monat August konzentriert hat. Beachtlich ist weiterhin die erhebliche Steigerung der Reisen im Monat September 1966 gegenüber 1962, während die Zuwachsrate im Juni — hauptsächlich wohl wegen des zeitlich unterschiedlichen Pfingstfestes — dahinter zurückgeblieben ist. Faßt man diese 4 Monate zusammen, dann entfielen rd 80 % aller Urlaubs- und Erholungsreisen auf diesen Zeitraum. Gegenüber 1962 (rd. 85 %) hat sich allerdings eine Verschiebung zugunsten anderer Monate ergeben. Die Sommersaison bestimmt aber weiterhin Umfang und Richtung der Reiseströme.

<sup>1)</sup> Eine Urlaubs- und Erholungsreise wurde dann in die Erhebung einbezogen, wenn sie im Zeitraum von Oktober 1965 bis einschl. September 1966 begonnen worden war. Für die Darstellung nach dem überwiegenden Reisemonat war daher bei Reisen, die im September 1966 angetreten wurden, vom Interviewer noch der Oktober 1966 zu markieren, wenn die längste Aufenthaltsdauer für dabei beim Oktober 1966 diejenigen Reisen, die erst in diesem Monat begonnen wurden, außerdem konnte aus aufbereitungstechnischen Gründen hier nur der Zeitraum von Januar bis Oktober 1966 berücksichtigt werden.



# I. Urlaubs- und Erholungsreisen

## 1. Reisende mit einer oder mehreren Reisen nach Altersgruppen

Wohnbevölkerung Reisen bzw. Reisende	Zeitraum	Insgesamt	Altersgruppen von ... bis unter ... Jahren						
			unter 6	6 - 14	14 - 18	18 - 25	25 - 45	45 - 65	65 und mehr

in 1 000									
Wohnbevölkerung	1966	59 065	5 432	6 988	3 205	4 679	16 705	14 314	7 742
	1962	56 747	5 368	6 373	2 711	5 736	15 319	14 600	6 640
mannlich	1966	27 850	2 799	3 629	1 662	2 257	8 248	6 197	3 058
	1962	26 479	2 746	3 260	1 376	2 774	7 271	6 433	2 619
weiblich	1966	31 215	2 633	3 359	1 543	2 422	8 457	8 117	4 684
	1962	30 268	2 622	3 113	1 335	2 962	8 048	8 167	4 021
Reisen	1966	22 587	1 274	2 266	1 200	2 058	7 084	6 363	2 342
	1962	16 041	781	1 555	829	1 955	5 084	4 502	1 335
Reisende	1966	20 120	1 165	2 065	1 106	1 827	6 359	5 622	1 976
	1962	14 974	744	1 472	782	1 852	4 741	4 174	1 209
davon mit:									
1 Reise	1966	18 066	1 072	1 894	1 024	1 664	5 744	4 993	1 675
	1962	14 024	709	1 396	739	1 761	4 440	3 879	1 100
Inland	1966	11 251	741	1 261	660	779	3 155	3 296	1 359
	1962	8 579	499	966	454	830	2 415	2 543	873
Ausland	1966	6 815	331	633	364	885	2 589	1 697	316
	1962	5 445	210	430	285	931	2 026	1 336	227
2 und mehr Reisen	1966	2 054	(93)	(171)	(82)	(163)	615	629	301
	1962	950	35	76	43	91	301	295	109
Inland	1966	922	(63)	( 93)	/	( 53)	236	257	176
	1962	348	21	36	18	24	87	108	54
Ausland	1966	1 132	/	( 78)	/	(110)	379	372	(125)
	1962	602	(14)	40	25	67	214	187	55

Veränderung gegenüber 1962 in %									
Wohnbevölkerung	.	+ 4,1	+ 1,2	+ 9,7	+ 18,2	- 18,4	+ 9,0	- 2,0	+ 16,6
männlich	.	+ 5,2	+ 1,9	+ 11,3	+ 20,8	- 18,6	+ 13,4	- 3,7	+ 16,8
weiblich	.	+ 3,1	+ 0,4	+ 7,9	+ 15,6	- 18,2	+ 5,1	- 0,6	+ 16,5
Reisen	.	+ 40,8	+ 63,1	+ 45,7	+ 44,8	+ 5,3	+ 39,3	+ 41,3	+ 75,4
Reisende	.	+ 34,4	+ 56,6	+ 40,3	+ 41,4	- 1,3	+ 34,1	+ 34,7	+ 63,4
davon mit:									
1 Reise	.	+ 28,8	+ 51,2	+ 35,7	+ 38,6	- 5,5	+ 29,4	+ 28,7	+ 52,3
Inland	.	+ 31,1	+ 48,5	+ 30,5	+ 45,4	- 6,1	+ 30,6	+ 29,6	+ 55,7
Ausland	.	+ 25,2	+ 57,6	+ 47,2	+ 27,7	- 4,9	+ 27,8	+ 27,0	+ 39,2
2 und mehr Reisen	.	+ 116,2	(+ 165,7)	(+ 125,0)	(+ 90,7)	(+ 79,1)	+ 104,3	+ 113,2	+ 176,1
Inland	.	+ 164,9	(+ 200,0)	(+ 158,3)	/	(+ 120,8)	+ 171,0	+ 138,0	(+ 225,9)
Ausland	.	+ 88,0	/	(+ 95,0)	/	(+ 64,2)	+ 77,1	+ 98,9	(+ 127,3)

Anteil in %									
Wohnbevölkerung	1966	100	9,2	11,8	5,4	7,9	28,3	24,3	13,1
	1962	100	9,5	11,2	4,8	10,1	27,0	25,7	11,7
männlich	1966	100	10,0	13,0	6,0	8,1	29,6	22,3	11,0
	1962	100	10,4	12,3	5,2	10,5	27,4	24,3	9,9
weiblich	1966	100	8,4	10,8	4,9	7,8	27,1	26,0	15,0
	1962	100	8,6	10,3	4,4	9,8	26,6	27,0	13,3
Reisen	1966	100	5,6	10,0	5,3	9,1	31,4	28,2	10,4
	1962	100	4,9	9,7	5,2	12,2	31,7	28,0	8,3
Reisende	1966	100	5,8	10,3	5,5	9,1	31,6	27,9	9,8
	1962	100	5,0	9,8	5,2	12,4	31,6	27,9	8,1
davon mit:									
1 Reise	1966	100	5,9	10,5	5,7	9,2	31,8	27,6	9,3
	1962	100	5,0	9,9	5,3	12,6	31,7	27,7	7,8
Inland	1966	100	6,6	11,2	5,9	6,9	28,0	29,3	12,1
	1962	100	5,8	11,3	5,3	9,7	28,1	29,6	10,2
Ausland	1966	100	4,9	9,3	5,3	13,0	38,0	24,9	4,6
	1962	100	3,9	7,9	5,2	17,1	37,2	24,5	4,2
2 und mehr Reisen	1966	100	(4,5)	( 8,3)	(4,0)	(7,9)	30,0	30,6	14,7
	1962	100	3,7	8,0	4,5	9,6	31,7	31,0	11,5
Inland	1966	100	(6,8)	(10,1)	/	(5,7)	25,6	27,9	(19,1)
	1962	100	6,0	10,4	5,2	6,9	25,0	31,0	15,5
Ausland	1966	100	/	( 6,9)	/	(9,7)	33,5	32,9	(11,0)
	1962	100	(2,3)	6,7	4,2	11,1	35,5	31,1	9,1

# I. Urlaubs- und Erholungsreisende

## 2. Reisende mit einer oder mehreren Reisen nach Gemeinde größenklassen

Wohnbevölkerung Reisen bzw. Reisende	Zeitraum	Insgesamt	Gemeindegrößenklassen mit ... bis unter ... Einwohnern							
			unter 2 000	2 000 3 000	3 000 5 000	5 000 10 000	10 000 25 000	25 000 50 000	50 000 100 000	100 000 und mehr
			in 1 000							
Wohnbevölkerung	1966	59 065	11 948	3 262	4 011	5 744	6 653	4 620	3 733	19 094
	1962	56 747	12 076	2 924	3 919	5 218	5 532	4 038	3 778	19 262
männlich	1966	27 850	5 754	1 586	1 916	2 729	3 144	2 177	1 742	8 802
	1962	26 479	5 592	1 360	1 831	2 398	2 564	1 885	1 735	9 114
weiblich	1966	31 215	6 194	1 676	2 095	3 015	3 509	2 443	1 991	10 292
	1962	30 268	6 484	1 564	2 088	2 820	2 968	2 153	2 043	10 148
Reisen	1966	22 587	2 004	902	1 152	1 641	2 984	1 914	1 856	10 134
	1962	16 041	1 182	449	698	1 118	1 542	1 261	1 428	8 363
Reisende	1966	20 120	1 845	838	1 066	1 523	2 619	1 637	1 640	8 952
	1962	14 974	1 124	424	657	1 049	1 446	1 190	1 322	7 762
davon mit:										
1 Reise	1966	18 066	1 711	789	986	1 419	2 305	1 430	1 450	7 976
	1962	14 024	1 072	402	618	990	1 359	1 125	1 227	7 231
Inland	1966	11 251	1 266	512	667	860	1 442	847	908	4 749
	1962	8 579	742	258	372	616	830	692	738	4 331
Ausland	1966	6 815	445	277	319	559	863	583	542	3 227
	1962	5 445	330	144	246	374	529	433	489	2 900
2 und mehr Reisen	1966	2 054	(134)	/	(80)	(104)	314	207	190	976
	1962	950	52	22	38	59	87	65	95	531
Inland	1966	922	( 78)	/	/	( 61)	(174)	( 70)	(97)	385
	1962	348	25	(10)	(13)	25	35	21	33	180
Ausland	1966	1 132	( 56)	/	/	/	(140)	(137)	(93)	591
	1962	602	27	(12)	25	34	52	44	63	346
Veränderung gegenüber 1962 in %										
Wohnbevölkerung	.	+ 4,1	- 1,1	+ 11,6	+ 2,3	+ 10,1	+ 20,3	+ 14,4	- 1,2	- 0,9
männlich	.	+ 5,2	+ 2,9	+ 16,6	+ 4,6	+ 13,8	+ 22,6	+ 15,5	+ 0,4	- 3,4
weiblich	.	+ 3,1	- 4,5	+ 7,2	+ 0,3	+ 6,9	+ 18,2	+ 13,5	- 2,5	+ 1,4
Reisen	.	+ 40,8	+ 69,5	+ 100,9	+ 65,0	+ 46,8	+ 93,5	+ 51,8	+ 30,0	+ 21,2
Reisende	.	+ 34,4	+ 64,1	+ 97,6	+ 62,3	+ 45,2	+ 81,1	+ 37,6	+ 24,1	+ 15,3
davon mit:										
1 Reise	.	+ 28,8	+ 59,6	+ 96,3	+ 59,5	+ 43,3	+ 69,6	+ 27,1	+ 18,2	+ 10,3
Inland	.	+ 31,1	+ 70,6	+ 98,4	+ 79,3	+ 39,6	+ 73,7	+ 22,4	+ 23,0	+ 9,7
Ausland	.	+ 25,2	+ 34,8	+ 92,4	+ 29,7	+ 49,5	+ 63,1	+ 34,6	+ 10,8	+ 11,3
2 und mehr Reisen	.	+ 116,2	(+ 157,7)	/	(+ 110,5)	(+ 76,3)	+ 260,9	(+ 218,5)	(+ 100,0)	+ 83,8
Inland	.	+ 164,9	(+ 212,0)	/	/	(+ 144,0)	(+ 397,1)	(+ 233,3)	(+ 193,9)	+ 107,0
Ausland	.	+ 88,0	(+ 107,4)	/	/	/	(+ 169,2)	(+ 211,4)	(+ 47,6)	+ 70,8
Anteil in %										
Wohnbevölkerung	1966	100	20,3	5,5	6,8	9,7	11,3	7,8	6,3	32,3
	1962	100	21,3	5,2	6,9	9,2	9,7	7,1	6,7	33,9
männlich	1966	100	20,7	5,7	6,9	9,8	11,3	7,8	6,2	31,6
	1962	100	21,1	5,1	6,9	9,1	9,7	7,1	6,6	34,4
weiblich	1966	100	19,8	5,4	6,7	9,7	11,2	7,8	6,4	33,0
	1962	100	21,4	5,2	6,9	9,3	9,8	7,1	6,8	33,5
Reisen	1966	100	8,9	4,0	5,1	7,2	13,2	8,5	8,2	44,9
	1962	100	7,4	2,8	4,3	7,0	9,6	7,9	8,9	52,1
Reisende	1966	100	9,2	4,2	5,3	7,6	13,0	8,1	8,1	44,5
	1962	100	7,5	2,8	4,4	7,0	9,7	8,0	8,8	51,8
davon mit:										
1 Reise	1966	100	9,5	4,4	5,5	7,8	12,8	7,9	8,0	44,1
	1962	100	7,6	2,9	4,4	7,1	9,7	8,0	8,7	51,6
Inland	1966	100	11,3	4,6	5,9	7,6	12,8	7,5	8,1	42,2
	1962	100	8,6	3,0	4,3	7,2	9,7	8,1	8,6	50,5
Ausland	1966	100	6,5	4,1	4,7	8,2	12,7	8,6	7,9	47,3
	1962	100	6,1	2,6	4,5	6,9	9,7	7,9	9,0	53,3
2 und mehr Reisen	1966	100	(6,5)	/	(3,9)	(5,1)	15,3	10,1	9,3	47,5
	1962	100	5,5	2,3	4,0	6,2	9,2	6,8	10,1	55,9
Inland	1966	100	(8,5)	/	/	(6,6)	(18,9)	( 7,6)	(10,5)	41,8
	1962	100	7,2	(2,9)	(3,7)	7,2	10,1	6,0	9,5	53,4
Ausland	1966	100	(4,9)	/	/	/	(12,4)	(12,1)	( 8,2)	52,2
	1962	100	4,5	(2,0)	4,1	5,6	8,6	7,3	10,4	57,5

## II. Urlaubs- und Erholungsreisen

### 1. Inlandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunftslander	Zeitraum	Inlands- reisen insgesamt	Zielländer									SBZ, Sowj. Sekt. von Berlin und o. Angabe
			Schleswig- Holstein	Hamburg, Bremen und Berlin (West)	Nieder- sachsen	Nordrhein- Westfalen	Hessen	Rheinland- Pfalz und Saarland	Baden- Wurttem- berg	Bayern		
in 1 000												
Schleswig-Holstein	1966	658	201	/	(104)	(52)	( 50)	/	( 52)	(100)	/	
	1962	435	122	21	77	48	29	19	46	55	18	
Hamburg und Bremen	1966	920	267	/	183	/	( 70)	/	( 88)	(153)	/	
	1962	811	198	( 15)	209	61	47	36	78	155	31	
Niedersachsen	1966	1 750	219	( 79)	496	214	(134)	(96)	(133)	233	(146)	
	1962	1 123	141	38	305	133	75	44	125	186	76	
Nordrhein-Westfalen	1966	4 454	483	(163)	456	1 024	397	337	490	915	189	
	1962	3 371	226	81	393	624	304	376	482	704	181	
Hessen	1966	897	( 78)	/	( 51)	(53)	190	/	(126)	247	( 87)	
	1962	722	41	25	43	43	122	40	113	233	62	
Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	691	/	/	/	(52)	( 62)	(160)	(133)	182	/	
	1962	540	22	( 13)	27	42	44	98	118	152	24	
Baden-Württemberg	1966	1 994	( 92)	( 69)	/	(37)	( 94)	( 65)	914	526	(109)	
	1962	1 043	40	32	42	38	48	26	417	320	80	
Bayern	1966	1 837	/	( 54)	/	(79)	( 90)	( 73)	196	1 198	( 76)	
	1962	1 111	23	36	31	45	53	33	109	689	92	
Berlin (West)	1966	924	(133)	/	177	(87)	( 71)	/	(117)	253	/	
	1962	627	64	18	99	73	49	24	62	208	30	
Bundesgebiet	1966	14 125	1 560	530	1 557	1 692	1 158	852	2 249	3 807	720	
	1962	9 783	877	279	1 226	1 107	770	696	1 550	2 682	594	
Veränderung gegenüber 1962 in %												
Schleswig-Holstein	.	+ 51,3	(+ 64,8)	/	(+ 35,1)	(+ 8,3)	/	/	(+ 13,0)	(+ 81,8)	/	
Hamburg und Bremen	.	+ 13,4	+ 34,8	/	(- 12,4)	/	(+ 48,9)	/	(+ 12,8)	(+ 13,3)	/	
Niedersachsen	.	+ 55,8	+ 55,3	(+ 107,9)	+ 62,6	+ 60,9	(+ 78,7)	(+ 118,2)	(+ 6,4)	+ 25,3	(+ 92,1)	
Nordrhein-Westfalen	.	+ 32,1	+ 113,7	(+ 101,2)	+ 16,0	+ 64,1	+ 30,6	- 10,4	+ 1,7	+ 30,0	(+ 4,4)	
Hessen	.	+ 24,2	(+ 90,2)	/	(+ 18,6)	(+ 23,3)	(+ 55,7)	/	(+ 11,5)	+ 6,0	(+ 40,3)	
Rheinland-Pfalz und Saarland	.	+ 28,0	/	/	/	(+ 23,8)	(+ 40,9)	(+ 63,3)	(+ 12,7)	(+ 19,7)	/	
Baden-Württemberg	.	+ 91,2	(+ 130,0)	(+ 115,6)	/	(+ 128,9)	(+ 95,8)	(+ 150,0)	+ 119,2	+ 64,4	(+ 36,3)	
Bayern	.	+ 65,3	/	(+ 50,0)	/	(+ 75,6)	(+ 69,8)	(+ 121,2)	(+ 79,8)	+ 73,9	(- 17,4)	
Berlin (West)	.	+ 47,4	(+ 107,8)	/	(+ 78,8)	(+ 19,2)	(+ 44,9)	/	(+ 88,7)	+ 21,6	/	
Bundesgebiet	.	+ 44,4	+ 77,9	+ 90,0	+ 27,0	+ 52,8	+ 50,4	+ 22,4	+ 45,1	+ 41,9	+ 21,2	
Anteil in % Zielländer												
Schleswig-Holstein	1966	100	30,6	/	(15,8)	(7,9)	( 7,6)	/	( 7,9)	(15,2)	/	
	1962	100	28,1	4,8	17,7	11,0	6,7	4,4	10,6	12,6	4,1	
Hamburg und Bremen	1966	100	29,0	/	19,9	/	( 7,6)	/	( 9,6)	(16,6)	/	
	1962	100	24,4	( 1,9)	25,8	7,5	5,8	4,5	9,6	16,7	3,8	
Niedersachsen	1966	100	12,5	( 4,5)	28,3	12,2	( 7,7)	( 5,5)	( 7,6)	13,3	(8,4)	
	1962	100	12,5	3,4	27,2	11,8	6,7	3,9	11,1	16,6	6,8	
Nordrhein-Westfalen	1966	100	10,9	( 3,7)	10,2	23,0	8,9	7,6	11,0	20,5	4,2	
	1962	100	6,7	2,4	11,7	18,5	9,0	11,1	14,3	20,9	5,4	
Hessen	1966	100	( 8,7)	/	( 5,7)	(5,9)	21,2	/	(14,2)	27,5	(9,7)	
	1962	100	5,7	3,5	5,9	5,9	16,9	5,5	15,1	32,3	8,6	
Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	100	/	/	/	(7,5)	( 9,0)	(23,2)	(19,2)	26,3	/	
	1962	100	4,1	( 2,4)	5,0	7,8	8,1	18,1	21,3	28,2	4,4	
Baden-Württemberg	1966	100	( 4,6)	( 3,5)	/	(4,4)	( 4,7)	( 3,2)	45,8	26,4	(5,5)	
	1962	100	3,8	3,1	4,0	3,6	4,6	2,5	40,0	30,7	7,7	
Bayern	1966	100	/	( 2,9)	/	(4,3)	( 4,9)	( 4,0)	10,7	65,3	(4,1)	
	1962	100	2,1	3,2	2,8	4,0	4,8	3,0	9,8	62,0	8,3	
Berlin (West)	1966	100	(14,4)	/	19,1	(9,4)	( 7,7)	/	(12,6)	27,4	/	
	1962	100	10,2	2,9	15,8	11,6	7,8	3,8	9,9	33,2	4,8	
Bundesgebiet	1966	100	11,0	3,8	11,0	12,0	8,2	6,0	15,9	27,0	5,1	
	1962	100	9,0	2,9	12,5	11,3	7,9	7,1	15,8	27,4	6,1	
Herkunftslander												
Schleswig-Holstein	1966	4,7	12,9	/	( 6,7)	(3,1)	( 4,3)	/	( 2,3)	( 2,6)	/	
	1962	4,4	13,9	7,5	6,3	4,3	3,8	2,7	3,0	2,1	3,0	
Hamburg und Bremen	1966	6,5	17,1	/	11,8	/	( 6,0)	/	( 3,9)	( 4,0)	/	
	1962	8,3	22,6	( 5,4)	17,0	5,5	6,1	5,2	5,0	5,0	5,2	
Niedersachsen	1966	12,4	14,0	(14,9)	31,9	12,7	(11,6)	(11,3)	( 5,9)	6,1	(20,3)	
	1962	11,5	16,1	13,6	24,9	12,0	9,7	6,3	8,1	6,9	12,8	
Nordrhein-Westfalen	1966	31,5	31,0	(30,8)	29,3	60,5	34,3	39,5	21,8	24,0	26,2	
	1962	34,5	25,8	29,0	32,1	56,4	39,5	54,0	31,1	26,2	30,5	
Hessen	1966	6,4	( 5,0)	/	( 3,3)	( 3,1)	16,4	/	( 5,6)	6,5	(12,1)	
	1962	7,4	4,7	9,0	3,5	3,9	15,8	5,8	7,3	8,7	10,4	
Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	4,9	/	/	/	( 3,1)	( 5,4)	(18,8)	(5,9)	4,8	/	
	1962	5,5	2,5	( 4,7)	2,2	3,8	5,7	14,1	7,6	5,7	4,0	
Baden-Württemberg	1966	14,1	( 5,9)	(13,0)	/	( 5,1)	( 8,1)	( 7,6)	40,7	13,8	(15,1)	
	1962	10,7	4,5	11,5	3,4	3,4	6,2	3,7	26,9	11,9	13,5	
Bayern	1966	13,0	/	(10,2)	/	( 4,7)	( 7,8)	( 8,6)	8,7	31,5	(10,6)	
	1962	11,3	2,6	12,9	2,5	4,1	6,9	4,7	7,0	25,7	15,5	
Berlin (West)	1966	6,5	( 8,5)	/	11,4	( 5,1)	( 6,1)	/	( 5,2)	6,7	/	
	1962	6,4	7,3	6,4	8,1	6,6	6,3	3,5	4,0	7,8	5,1	
Bundesgebiet	1966 bzw. 1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	

## II. Urlaubs- und Erholungsreisen

### 2. Inlandsreisen nach Herkunftsländern und Reisegebieten

Herkunftslander	Zeitraum	Inlands- reisen insgesamt	Reisegebiete							
			Nord- und Ostsee	Teutobg. Wald, Weser- bergland, Harz und Lüneburger Heide	Eifel,Huns- ruck,Wester- wald,Taunus, Bergstraße, Odenwald, Taubergrd., Spessart, Rhön	Bergisches Land, Sauerland, Siegerland, Kurhessen- Waldeck	Schwarz- wald, Schwab.Alb	Bayer.Wald, Franken- wald, Fichtel- gebirge	Alpen, Voralpen, Bodensee	Übriges Deutsch- land und o. Angabe
in 1 000										
Schleswig-Holstein	1966	658	179	(103)	/	/	/	/	( 87)	(167)
	1962	435	75	69	33	( 10)	30	( 6)	37	175
Hamburg und Bremen	1966	920	238	(156)	( 64)	( 53)	( 71)	( 67)	( 83)	188
	1962	811	143	174	52	( 13)	56	( 11)	83	279
Niedersachsen	1966	1 750	300	336	(166)	(168)	( 98)	( 97)	(168)	417
	1962	1 123	146	235	79	31	84	( 15)	126	407
Nordrhein-Westfalen	1966	4 454	679	416	703	698	418	254	652	634
	1962	3 371	241	421	539	297	334	38	546	955
Hessen	1966	897	(107)	/	(151)	( 61)	( 88)	( 72)	178	193
	1962	722	35	55	110	( 14)	80	17	150	261
Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	691	( 52)	( 54)	( 89)	( 71)	(132)	/	( 98)	(164)
	1962	540	21	21	89	( 9)	77	( 8)	122	193
Baden-Württemberg	1966	1 994	(128)	/	(125)	( 51)	545	(125)	520	469
	1962	1 043	31	27	76	( 8)	239	( 16)	301	345
Bayern	1966	1 837	(101)	/	184	( 68)	(144)	358	568	393
	1962	1 111	19	27	74	( 8)	56	68	349	510
Berlin (West)	1966	924	(156)	(174)	( 75)	( 55)	( 93)	(158)	( 76)	(136)
	1962	627	55	95	47	( 16)	39	23	95	257
Bundesgebiet	1966	14 125	1 940	1 338	1 590	1 257	1 629	1 180	2 430	2 761
	1962	9 783	765	1 124	1 098	406	996	202	1 809	3 383
Veränderung gegenüber 1962 in %										
Schleswig-Holstein	.	+ 51,3	(+ 138,7)	(+ 49,3)	/	/	/	/	(+ 135,1)	(- 4,6)
Hamburg und Bremen	.	+ 13,4	+ 66,4	(- 10,3)	(+ 23,1)	(+ 307,7)	(+ 26,8)	(+ 509,1)	( 0,0)	(- 32,6)
Niedersachsen	.	+ 55,8	+ 105,5	+ 43,0	(+ 110,1)	(+ 441,9)	(+ 16,7)	(+ 546,7)	(+ 33,3)	+ 2,5
Nordrhein-Westfalen	.	+ 32,1	+ 181,7	- 1,2	+ 30,4	+ 135,0	+ 25,1	(+ 568,4)	+ 19,4	- 33,6
Hessen	.	+ 24,2	(+ 205,7)	/	(+ 37,3)	(+ 335,7)	(+ 10,0)	(+ 323,5)	(+ 18,7)	- 26,1
Rheinland-Pfalz und Saarland	.	+ 28,0	(+ 147,6)	(+ 157,1)	( 0,0)	(+ 688,9)	(+ 71,4)	/	(- 19,7)	(- 15,0)
Baden-Württemberg	.	+ 91,2	(+ 312,9)	/	(+ 64,5)	(+ 537,5)	+ 128,0	(+ 681,3)	+ 72,8	+ 35,9
Bayern	.	+ 65,3	(+ 431,6)	/	(+ 148,6)	(+ 750,0)	(+ 157,1)	+ 426,5	+ 62,8	- 22,9
Berlin (West)	.	+ 47,4	(+ 183,6)	(+ 83,2)	(+ 59,6)	(+ 243,8)	(+ 138,5)	(+ 587,0)	(- 20,0)	(- 47,1)
Bundesgebiet	.	+ 44,4	+ 153,6	+ 19,0	+ 44,8	+ 209,6	+ 63,6	+ 484,2	+ 34,3	- 18,4
Anteil in % Reisegebiete										
Schleswig-Holstein	1966	100	27,2	(15,7)	/	/	/	/	(13,2)	(25,4)
	1962	100	17,2	15,9	7,6	( 2,3)	6,9	( 1,4)	8,5	40,2
Hamburg und Bremen	1966	100	25,9	(16,9)	( 7,0)	( 5,8)	( 7,7)	( 7,3)	( 9,0)	20,4
	1962	100	17,6	21,5	6,4	( 1,6)	6,9	( 1,4)	10,2	34,4
Niedersachsen	1966	100	17,2	19,2	( 9,5)	( 9,6)	( 5,6)	( 5,5)	( 9,6)	23,8
	1962	100	13,0	20,9	7,0	2,8	7,5	1,3)	11,2	36,3
Nordrhein-Westfalen	1966	100	15,3	9,3	15,8	15,7	9,4	5,7	14,6	14,2
	1962	100	7,2	12,5	16,0	8,8	9,9	1,1	16,2	28,3
Hessen	1966	100	(11,9)	/	(16,8)	( 6,8)	( 9,8)	( 8,0)	19,8	21,5
	1962	100	4,8	7,6	15,2	( 1,9)	11,1	2,4	20,8	36,2
Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	100	( 7,5)	( 7,8)	(12,9)	(10,3)	(19,1)	/	(14,2)	(23,7)
	1962	100	5,9	3,9	16,5	( 1,7)	14,2	( 1,5)	22,6	35,7
Baden-Württemberg	1966	100	( 6,4)	/	( 6,3)	( 2,6)	27,3	( 6,3)	26,1	23,5
	1962	100	3,0	2,6	7,3	( 0,8)	22,9	( 1,5)	28,8	33,1
Bayern	1966	100	( 5,5)	/	10,0	( 3,7)	( 7,8)	19,5	30,9	21,4
	1962	100	1,7	2,4	6,7	( 0,7)	5,1	6,1	31,4	45,9
Berlin (West)	1966	100	(16,9)	(18,9)	( 8,1)	( 6,0)	(10,1)	(17,1)	( 8,2)	(14,7)
	1962	100	8,8	15,1	7,5	( 2,6)	6,2	3,7	15,1	41,0
Bundesgebiet	1966	100	13,7	9,5	11,3	8,9	11,5	8,4	17,2	19,5
	1962	100	7,8	11,5	11,2	4,1	10,2	2,1	18,5	34,6
Herkunftslander										
Schleswig-Holstein	1966	4,7	9,2	( 7,7)	/	/	/	/	( 3,6)	( 6,1)
	1962	4,4	9,8	6,1	3,0	( 2,5)	3,0	( 3,0)	2,0	5,2
Hamburg und Bremen	1966	6,5	12,3	(11,7)	( 4,0)	( 4,2)	( 4,4)	( 5,7)	( 3,4)	6,8
	1962	8,3	18,7	15,5	4,7	3,2)	5,6	5,4)	4,6	8,3
Niedersachsen	1966	12,4	15,5	25,1	(10,4)	(13,4)	( 6,0)	( 8,2)	( 6,9)	15,1
	1962	11,5	19,1	20,9	7,2	7,6	8,5	7,4)	7,0	12,0
Nordrhein-Westfalen	1966	31,5	35,0	31,1	44,2	55,5	25,7	21,5	26,8	23,0
	1962	34,5	31,5	37,5	49,1	73,2	33,6	18,8	30,2	28,2
Hessen	1966	6,4	( 5,5)	/	( 9,5)	( 4,9)	( 5,4)	( 6,1)	7,3	7,0
	1962	7,4	4,5	4,9	10,0	3,4)	8,1	8,4	8,3	7,7
Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	4,9	( 2,7)	( 4,0)	( 5,6)	( 5,6)	( 8,1)	/	( 4,1)	( 5,9)
	1962	5,5	2,7	1,9	8,1	2,2)	7,7	( 4,0)	6,7	5,7
Baden-Württemberg	1966	14,1	( 6,6)	/	( 7,9)	( 4,1)	33,5	(10,6)	21,4	17,0
	1962	10,7	4,0	2,4	6,9	( 2,0)	24,0	( 7,9)	16,6	10,2
Bayern	1966	13,0	( 5,2)	/	11,6	( 5,4)	( 8,8)	30,3	23,4	14,2
	1962	11,3	2,5	2,4	6,7	( 2,0)	5,6	33,7	19,3	15,1
Berlin (West)	1966	6,5	( 8,0)	(13,0)	( 4,7)	( 4,4)	( 5,7)	(13,4)	( 3,1)	( 4,9)
	1962	6,4	7,2	8,4	4,3	( 3,9)	3,9	11,4	5,3	7,6
Bundesgebiet	1966 bzw. 1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100

## II. Urlaubs- und Erholungsreisen

### 3. Auslandsreisen nach Herkunfts- und Zielländern

Herkunftslander	Zeitraum	Auslands- reisen insgesamt	Zielländer							Jugoslawien, Griechenland, Ostblock, ubrige Lander
			Belgien, Nieder- lande, Luxemburg	Nord- europa	Frank- reich	Schweiz	Spanien, Portugal	Italien	Oster- reich	
in 1 000										
Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Berlin (West)	1966	1 345	/	(149)	/	( 50)	(120)	258	494	179
	1962	998	37	129	35	58	54	210	398	77
Niedersachsen	1966	612	(52)	/	/	( 64)	/	(125)	198	( 64)
	1962	459	36	26	19	35	25	109	170	39
Nordrhein-Westfalen	1966	2 510	400	( 84)	( 85)	(161)	244	482	802	252
	1962	1 795	306	34	71	122	131	390	628	113
Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	1 071	(55)	/	( 83)	( 79)	(101)	239	358	(119)
	1962	862	50	( 14)	58	66	63	234	321	56
Baden-Wurttemberg	1966	1 336	/	/	(111)	(115)	( 99)	356	456	(155)
	1962	991	23	( 13)	50	110	45	290	388	72
Bayern	1966	1 588	/	/	( 52)	( 68)	/	623	550	196
	1962	1 153	(15)	( 13)	32	61	36	461	453	82
Bundesgebiet	1966	8 462	600	353	412	537	654	2 083	2 858	965
	1962	6 258	467	229	265	452	354	1 694	2 358	439
Veränderung gegenüber 1962 in %										
Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Berlin (West)	.	+ 34,8	/	(+ 15,5)	/	(- 13,8)	(+ 122,2)	+ 22,9	+ 24,1	(+ 132,5)
Niedersachsen	.	+ 33,3	(+ 44,4)	/	/	(+ 82,9)	/	(+ 14,7)	+ 16,5	(+ 64,1)
Nordrhein-Westfalen	.	+ 39,8	+ 30,7	(+ 147,1)	(+ 19,7)	(+ 32,0)	+ 86,3	+ 23,6	+ 27,7	+ 123,0
Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland	.	+ 41,2	(+ 10,0)	/	(+ 43,1)	(+ 14,7)	(+ 60,3)	+ 2,1	+ 11,5	(+ 112,5)
Baden-Württemberg	.	+ 34,8	/	/	(+ 122,0)	(+ 4,5)	(+ 120,0)	+ 22,8	+ 17,5	(+ 115,3)
Bayern	.	+ 37,7	/	/	(+ 62,5)	(+ 11,5)	/	+ 35,1	+ 21,4	(+ 139,0)
Bundesgebiet	.	+ 35,2	+ 28,5	+ 54,1	+ 55,5	+ 18,8	+ 84,7	+ 23,0	+ 21,2	+ 119,8
Anteil in % Zielländer										
Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Berlin (West)	1966	100	/	(11,1)	/	( 3,7)	( 8,9)	19,2	36,7	13,3
	1962	100	3,7	12,9	3,5	5,8	5,4	21,1	39,9	7,7
Niedersachsen	1966	100	(8,5)	/	/	(10,5)	/	(20,4)	32,4	(10,5)
	1962	100	7,8	5,7	4,1	7,6	5,5	23,8	37,0	8,5
Nordrhein-Westfalen	1966	100	15,9	( 3,4)	( 3,4)	( 6,4)	9,7	19,2	32,0	10,0
	1962	100	17,0	1,9	4,0	6,8	7,3	21,7	35,0	6,3
Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	100	(5,1)	/	( 7,7)	( 7,4)	( 9,4)	22,3	33,4	(11,1)
	1962	100	5,8	( 1,6)	6,7	7,7	7,3	27,2	37,2	6,5
Baden-Württemberg	1966	100	/	/	( 8,3)	( 8,6)	( 7,4)	26,6	34,1	(11,6)
	1962	100	2,3	( 1,3)	5,0	11,1	4,5	29,3	39,2	7,3
Bayern	1966	100	/	/	( 3,3)	( 4,3)	/	39,2	34,6	12,3
	1962	100	(1,3)	( 1,1)	2,8	5,3	3,1	40,0	39,3	7,1
Bundesgebiet	1966	100	7,1	4,2	4,9	6,3	7,7	24,6	33,8	11,4
	1962	100	7,5	3,7	4,2	7,2	5,6	27,1	37,7	7,0
Herkunftslander										
Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen und Berlin (West)	1966	15,9	/	(42,2)	/	( 9,3)	(18,3)	12,4	17,3	18,6
	1962	16,0	7,9	56,3	13,2	12,8	15,2	12,4	16,9	17,5
Niedersachsen	1966	7,2	(8,7)	/	/	(11,9)	/	( 6,0)	6,9	( 6,6)
	1962	7,3	7,7	11,4	7,2	7,8	7,1	6,5	7,2	8,9
Nordrhein-Westfalen	1966	29,7	66,7	(23,8)	(20,6)	(30,0)	37,3	23,1	28,1	26,1
	1962	28,7	65,5	14,8	26,8	27,0	37,0	23,0	26,6	25,7
Hessen, Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	12,6	(9,2)	/	(20,1)	(14,7)	(15,4)	11,5	12,5	(12,3)
	1962	13,8	10,7	( 6,1)	21,9	14,6	17,8	13,8	13,6	12,8
Baden-Württemberg	1966	15,8	/	/	(26,9)	(21,4)	(15,1)	17,1	16,0	(16,1)
	1962	15,8	5,0	( 5,7)	18,8	24,3	12,7	17,1	16,5	16,4
Bayern	1966	18,8	/	/	(12,6)	(12,7)	/	29,9	19,2	20,3
	1962	18,4	(3,2)	( 5,7)	12,1	13,5	10,2	27,2	19,2	18,7
Bundesgebiet	1966 bzw. 1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100

## II. Urlaubs- und Erholungsreisen

### 4. Reisen nach Herkunftsländern und Reisearten <sup>2)</sup>

Herkunftslander	Reisen insgesamt	Reisearten				
		Einzelreisen	Verwandten- und Bekannten- besuche	Pauschal- oder Gesellschafts- reisen	Kuren und Ver- schickungen	Sonstige und ohne Angabe
in 1 000						
Inlands- und Auslandsreisen						
Bundesgebiet	22 587	13 364	4 876	2 641	1 335	371
Anteil in %	100	59,2	21,6	11,7	5,9	1,6
Auslandsreisen						
Bundesgebiet	8 462	6 086	500	1 626	(111)	(139)
Anteil in %	100	71,9	5,9	19,2	(1,3)	(1,7)
Inlandsreisen						
Schleswig-Holstein	658	334	204	( 73)	/	/
Hamburg und Bremen	920	607	(149)	( 90)	( 54)	/
Niedersachsen	1 750	766	718	(116)	(131)	/
Nordrhein-Westfalen	4 454	2 492	1 075	387	420	( 80)
Hessen	897	474	251	( 61)	( 92)	/
Rheinland-Pfalz und Saarland	691	353	228	/	( 64)	/
Baden-Württemberg	1 994	964	739	( 87)	180	/
Bayern	1 837	770	838	( 52)	(151)	/
Berlin (West)	924	518	(174)	(116)	( 91)	/
Bundesgebiet	14 125	7 278	4 376	1 015	1 224	232
Anteil in % Reisearten						
Schleswig-Holstein	100	50,8	31,0	(11,1)	/	/
Hamburg und Bremen	100	66,0	(16,2)	( 9,8)	( 5,9)	/
Niedersachsen	100	43,8	41,0	( 6,6)	( 7,5)	/
Nordrhein-Westfalen	100	56,0	24,1	8,7	9,4	( 1,8)
Hessen	100	52,8	28,0	( 6,8)	(10,3)	/
Rheinland-Pfalz und Saarland	100	51,1	33,0	/	( 9,3)	/
Baden-Württemberg	100	48,3	37,1	( 4,4)	9,0	/
Bayern	100	41,9	45,6	( 2,8)	( 8,2)	/
Berlin (West)	100	56,1	(18,8)	(12,6)	( 9,8)	/
Bundesgebiet	100	51,5	31,0	7,2	8,7	1,6
Herkunftslander						
Schleswig-Holstein	4,7	4,6	4,7	( 7,2)	/	/
Hamburg und Bremen	6,5	8,3	( 3,4)	( 8,9)	( 4,4)	/
Niedersachsen	12,4	10,5	16,4	(11,4)	(10,7)	/
Nordrhein-Westfalen	31,5	34,2	24,6	38,1	34,3	(34,5)
Hessen	6,4	6,5	5,7	( 6,0)	( 7,5)	/
Rheinland-Pfalz und Saarland	4,9	4,9	5,2	/	( 5,2)	/
Baden-Württemberg	14,1	13,3	16,9	( 8,6)	14,7	/
Bayern	13,0	10,6	19,1	( 5,1)	(12,3)	/
Berlin (West)	6,5	7,1	( 4,0)	(11,4)	( 7,4)	/
Bundesgebiet	100	100	100	100	100	100

<sup>2)</sup>Ein Vergleich mit 1962 ist wegen unterschiedlicher Zuordnung nicht möglich.

## II. Urlaubs- und Erholungsreisen

### 5. Reisen nach Herkunftsländern und Reisedauer

Herkunftsländer	Zeitraum	Reisen insgesamt	Reisedauer				
			bis 1 Woche	bis 2 Wochen	bis 3 Wochen	bis 4 Wochen	über 4 Wochen
in 1 000							
Inlands- und Auslandsreisen							
	1966	22 587	3 188	7 846	7 327	3 397	829
	1962	16 041	597	4 285	5 971	3 082	2 106
Auslandsreisen							
Bundesgebiet	1966	8 462	797	2 705	3 370	1 331	259
	1962	6 258	190	1 491	2 435	1 389	753
Inlandsreisen							
	1966	14 125	2 391	5 141	3 957	2 066	570
	1962	9 783	407	2 794	3 536	1 693	1 353
Schleswig-Holstein	1966	658	(139)	270	(152)	(73)	/
	1962	435	20	146	143	64	62
Hamburg und Bremen	1966	920	(76)	263	378	(175)	/
	1962	811	33	205	298	166	109
Niedersachsen	1966	1 750	380	708	437	(175)	(50)
	1962	1 123	57	346	387	164	169
Nordrhein-Westfalen	1966	4 454	470	1 574	1 528	686	196
	1962	3 371	75	788	1 383	681	444
Hessen	1966	897	(119)	341	279	(128)	/
	1962	722	32	221	261	107	101
Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	691	(115)	259	192	(90)	/
	1962	540	26	183	189	75	67
Baden-Württemberg	1966	1 994	488	852	379	184	(91)
	1962	1 043	72	385	339	122	125
Bayern	1966	1 837	485	676	304	324	/
	1962	1 111	83	436	340	126	126
Berlin (West)	1966	924	(119)	198	308	231	(68)
	1962	627	(11)	84	195	186	150
Veränderung gegenüber 1962 in %							
Inlands- und Auslandsreisen							
	.	+ 40,8	+ 434,0	+ 83,1	+ 22,7	+ 10,2	- 60,6
Auslandsreisen							
Bundesgebiet	.	+ 35,2	+ 319,5	+ 81,4	+ 38,4	- 4,2	- 65,6
Inlandsreisen							
	.	+ 44,4	+ 487,5	+ 84,0	+ 11,9	+ 22,0	- 57,9
Schleswig-Holstein	.	+ 51,3	(+ 595,0)	+ 84,9	(+ 6,3)	(+ 14,1)	/
Hamburg und Bremen	.	+ 13,4	(+ 130,3)	+ 28,3	+ 26,8	(+ 5,4)	/
Niedersachsen	.	+ 55,8	+ 566,7	+ 104,6	+ 12,9	(+ 6,7)	(- 70,4)
Nordrhein-Westfalen	.	+ 32,1	+ 526,7	+ 99,7	+ 10,5	+ 0,7	- 55,9
Hessen	.	+ 24,2	(+ 271,9)	+ 54,3	+ 6,9	(+ 19,6)	/
Rheinland-Pfalz und Saarland	.	+ 28,0	(+ 342,3)	+ 41,5	(+ 1,6)	(+ 20,0)	/
Baden-Württemberg	.	+ 91,2	+ 577,8	+ 121,3	+ 11,8	(+ 50,8)	(- 27,2)
Bayern	.	+ 65,3	+ 484,3	+ 55,0	- 10,6	+ 157,1	/
Berlin (West)	.	+ 47,4	(+ 981,8)	(+ 135,7)	+ 57,9	+ 24,2	(- 72,8)
Anteil in %							
Inlands- und Auslandsreisen							
	1966	100	14,1	34,7	32,5	15,0	3,7
	1962	100	3,7	26,7	37,2	19,2	13,2
Auslandsreisen							
Bundesgebiet	1966	100	9,4	32,0	39,8	15,7	3,1
	1962	100	3,1	23,8	38,9	22,2	12,0
Inlandsreisen							
	1966	100	17,0	36,4	28,0	14,6	4,0
	1962	100	4,2	28,6	36,1	17,3	13,8
Reisedauer							
Schleswig-Holstein	1966	100	(21,1)	41,0	(23,1)	(11,1)	/
	1962	100	4,6	33,5	32,9	14,7	14,3
Hamburg und Bremen	1966	100	(8,3)	28,6	41,1	(19,0)	/
	1962	100	4,1	25,3	36,7	20,5	13,4
Niedersachsen	1966	100	21,7	40,5	25,0	(10,0)	(2,8)
	1962	100	5,1	30,8	34,5	14,6	15,0
Nordrhein-Westfalen	1966	100	10,6	35,3	34,3	15,4	4,4
	1962	100	2,2	23,4	41,0	20,2	13,2
Hessen	1966	100	(13,3)	38,0	31,1	(14,3)	/
	1962	100	4,4	30,6	36,2	14,8	14,0
Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	100	(16,6)	37,5	27,8	(13,0)	/
	1962	100	4,8	33,9	35,0	13,9	12,4
Baden-Württemberg	1966	100	24,5	42,7	19,0	9,2	(4,6)
	1962	100	6,9	36,9	32,5	11,7	12,0
Bayern	1966	100	26,4	36,8	16,6	17,6	/
	1962	100	7,5	39,3	30,6	11,3	11,3
Berlin (West)	1966	100	(12,9)	21,4	33,3	25,0	(7,4)
	1962	100	(1,8)	13,4	31,1	29,7	24,0
Herkunftsländer							
Bundesgebiet	1966 bzw. 1962	100	100	100	100	100	100
Schleswig-Holstein	1966	4,7	(5,8)	5,3	(3,8)	(3,5)	/
	1962	4,4	4,9	5,2	4,0	3,8	4,6
Hamburg und Bremen	1966	6,5	(3,2)	5,1	9,6	(8,5)	/
	1962	8,3	8,0	7,3	8,4	9,8	8,1
Niedersachsen	1966	12,4	15,9	13,8	11,0	(8,5)	(8,8)
	1962	11,5	13,9	12,4	11,0	9,7	12,5
Nordrhein-Westfalen	1966	31,5	19,6	30,6	38,6	33,2	34,4
	1962	34,5	18,4	28,2	39,1	40,2	32,8
Hessen	1966	6,4	(5,0)	6,6	7,0	(6,2)	/
	1962	7,4	7,8	7,9	7,4	6,3	7,5
Rheinland-Pfalz und Saarland	1966	4,9	(4,8)	5,0	4,9	(4,3)	/
	1962	5,5	6,4	6,6	5,4	4,5	4,9
Baden-Württemberg	1966	14,1	20,4	16,6	9,6	8,9	(16,0)
	1962	10,7	17,6	13,8	9,6	7,2	9,2
Bayern	1966	13,0	20,3	13,1	7,7	15,7	/
	1962	11,3	20,3	15,6	9,6	7,5	9,3
Berlin (West)	1966	6,5	(5,0)	3,9	7,8	11,2	(11,9)
	1962	6,4	(2,7)	3,0	5,5	11,0	11,1



## II. Urlaubs- und Erholungsreisen

### 6. Reisen nach dem Reisemonat

Reiseziel	Zeit- raum	Reisen insgesamt	Reisemonat											
			Oktober	November Dezember	Januar	Februar	März	April	Mai	Juni	Juli	August	September	Oktober
in 1 000														
Inland	1966	14 125	211	338	(155)	(153)	305	490	708	1 390	2 868	5 009	1 794	704
	1962	9 783	139	178	105	142	194	305	426	1 093	2 384	3 357	1 460	.
Ausland	1966	8 462	(79)	(98)	( 94)	(119)	(161)	255	459	842	1 742	3 167	2 224	222
	1962	6 258	58	51	54	107	168	185	245	729	1 422	2 240	999	.
Insgesamt	1966	22 587	290	436	249	272	466	745	1 167	2 232	4 610	8 176	3 018	926
	1962	16 041	197	229	159	249	362	490	671	1 822	3 806	5 597	2 459	.
Veränderung gegenüber 1962 in %														
Inland	.	+ 44,4	+ 51,8	+ 89,9	(+ 47,6)	(+ 7,7)	+ 57,2	+ 60,7	+ 66,2	+ 27,2	+ 20,3	+ 49,2	+ 22,9	.
Ausland	.	+ 35,2	(+ 36,2)	(+ 92,2)	(+ 74,1)	(+ 11,2)	(- 4,2)	+ 37,8	+ 87,3	+ 15,5	+ 22,5	+ 41,4	+ 22,5	.
Insgesamt	.	+ 40,8	+ 47,2	+ 90,4	+ 56,6	+ 9,2	+ 28,7	+ 52,0	+ 73,9	+ 22,5	+ 21,1	+ 46,1	+ 22,7	.
Anteil in % Reisemonate														
Inland	1966	100	1,5	2,4	( 1,1)	( 1,1)	2,1	3,5	5,0	9,8	20,3	35,5	12,7	5,0
	1962	100	1,4	1,8	1,1	1,4	2,0	3,1	4,4	11,2	24,4	34,3	14,9	.
Ausland	1966	100	( 0,9)	( 1,2)	( 1,1)	( 1,4)	( 1,9)	3,0	5,4	10,0	20,6	37,4	14,5	2,6
	1962	100	0,9	0,8	0,9	1,7	2,7	3,0	3,9	11,6	22,7	35,8	16,0	.
Insgesamt	1966	100	1,3	1,9	1,1	1,2	2,0	3,3	5,2	9,8	20,4	36,2	13,6	4,1
	1962	100	1,2	1,4	1,0	1,5	2,3	3,1	4,2	11,4	23,7	34,9	15,3	.
Inlands- und Auslandsreisen														
Inland	1966	62,5	72,8	77,5	(62,2)	(56,2)	65,5	65,8	60,7	62,3	62,2	61,3	59,4	76,0
	1962	61,0	70,6	77,7	66,0	57,0	53,6	62,2	63,5	60,0	62,6	60,0	59,4	.
Ausland	1966	37,5	(27,2)	(22,5)	(37,8)	(43,8)	(34,5)	34,2	39,3	37,7	37,8	38,7	40,6	24,0
	1962	39,0	29,4	22,3	34,0	43,0	46,4	37,8	36,5	40,0	37,4	40,0	40,6	.
Insgesamt	1966 bzw. 1962	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100

## Fachserie F:

# Groß- und Einzelhandel, Gastgewerbe, Fremdenverkehr

### Reihe 1: **Großhandel**

**I. Umsätze und Beschäftigte** (monatlich und jährlich). **II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag** (jährlich).

Über die Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigten werden neben einem Jahresbericht monatlich zwei Berichte herausgegeben. Der etwa drei Wochen nach dem Berichtsmonat erscheinende Schnellbericht enthält nur die Entwicklung der Umsätze wichtiger Geschäftszweige. Etwa zwei Wochen später werden endgültige Ergebnisse über die Umsatzentwicklung sowie Beschäftigtenzahlen in Meßziffernreihen (1962=100) dargestellt.

Der Wert der Wareneinkäufe und der Lagerbestände sowie die Roherträge werden in einem Jahresbericht veröffentlicht.

### Reihe 2: **Ein- und Verkaufsvereinigungen** (ab 1965 eingestellt).

### Reihe 3: **Einzelhandel**

**I. Umsätze und Beschäftigte** (monatlich und jährlich). **II. Wareneinkauf, Lagerbestand und Rohertrag** (jährlich).

Über die Entwicklung der Umsätze und der Beschäftigten werden neben einem Jahresbericht monatlich zwei Berichte herausgegeben. Der etwa vier Wochen nach dem Berichtsmonat erscheinende Schnellbericht enthält nur die Entwicklung der Umsätze wichtiger Geschäftszweige. Etwa zwei Wochen später werden endgültige Ergebnisse über die Umsatzentwicklung sowie Beschäftigtenzahlen in Meßziffernreihen (1962=100) dargestellt. Darüber hinaus werden jährlich für ausgewählte Wirtschaftsklassen auch Ergebnisse nach drei bzw. vier Umsatzgrößenklassen bekanntgegeben.

Der Wert der Wareneinkäufe und der Lagerbestände sowie die Roherträge werden in einem Jahresbericht veröffentlicht.

### Reihe 4: **Handelsvermittlung**

Über die Umsatzentwicklung bei der Handelsvermittlung ist eine Repräsentativerhebung vorgesehen.

### Reihe 5: **Warenverkehr zwischen Berlin (West) und dem übrigen Bundesgebiet** (monatlich und jährlich)

In dieser Reihe wird der Warenverkehr Berlins (West) über die Zonengrenze in Monats- und Jahresberichten nachgewiesen. Der Monatsbericht enthält die Werte von Warengruppen und einzelnen Warenzweigen und die Bruttogewichte nach Verkehrsmitteln und zusammengefaßten Warengruppen. Im Jahresbericht erfolgt eine feinere Untergliederung.

### Reihe 6: **Warenverkehr zwischen den Währungsgebieten der DM-West und der DM-Ost** (monatlich und jährlich)

Die monatliche Veröffentlichung enthält die Werte der Bezüge und Lieferungen nach Warengruppen und darunter nach einzelnen wichtigen Warenarten. Im Jahresbericht dagegen sind die Waren feiner untergliedert.

### Reihe 7: **Gastgewerbe**

**I. Umsätze und Beschäftigte** (monatlich und jährlich).

In Schnell und Meßzahlberichten wird die Umsatzentwicklung – in Meßzahlenberichten auch die Beschäftigtenentwicklung – wichtiger Betriebsarten getrennt nach Umsätzen für Beherbergung und Verpflegung einschl. Getränke veröffentlicht.

### Reihe 8: **Fremdenverkehr**

**I. Fremdenverkehr in Beherbergungsstätten** (monatlich, halbjährlich – Sommer- und Winterhalbjahr – und jährlich). **II. Beherbergungskapazität** (jährlich).

Die Veröffentlichung über den Fremdenverkehr in den Beherbergungsstätten (Hotels, Gasthöfe, Fremdenheime und Pensionen, Erholungs- und Ferienheime, Heilstätten und Sanatorien, Privatquartiere sowie Jugendherbergen, Kinderheime und Campingplätze) umfaßt rund 2800 berichtspflichtige Gemeinden. Sie enthält die Fremdenmeldungen und -übernachtungen und die Deviseneinnahmen und -ausgaben im Reiseverkehr.

In unregelmäßiger Erscheinungsfolge wird eine zusammenfassende Darstellung des Fremdenverkehrs über mehrere Jahre unter Berücksichtigung des Fremdenverkehrs in wichtigen europäischen Ländern herausgegeben.

Ergebnisse der Zusatzbefragung über Urlaubs- und Erholungsreisen 1962, die im Rahmen des 1%-Mikrozensus im Oktober 1962 durchgeführt worden ist, sind als **Sonderbeitrag** in dieser Reihe veröffentlicht.

### **Ergebnisse einmaliger Zählungen**

Als einmalige Veröffentlichungen erscheinen die Ergebnisse der **Handels- und Gaststättenzählung 1960**.

**Prospekte** mit ausführlichen Angaben sind beim **W. KOHLHAMMER VERLAG**, 65 Mainz, Postfach 1150 erhältlich.

---

**HERAUSGEBER: STATISTISCHES BUNDESAMT • WIESBADEN**  
**VERLAG: W. KOHLHAMMER G m b H • STUTTGART UND MAINZ**